Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 53 (1902)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Deutschland. Als Professor der Botanik an der Universität München (für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und specielle Forstbotanik), an Stelle des verstorbenen Professor Dr. Rob. Hartig, ist Herr Dr. C. Freiherr von Tubeuf, kais. Regierungsrat, derzeit Chef der botanischen Abteilung am kais. Gesundheitsamte zu Berlin, ernannt worden.

Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern.)

Bericht über die 43. Versammlung des Badischen Forstvereins zu Pforzheim am 4., 5. und 6. August 1901. Freiburg i. Br. C. A. Wagners Universitäts-Buchdruckerei. 1902. 107 S. gr. 8°.

Fourth annual report of the Director of the New York State College of Forestry at Cornell University 1901. Ithaca, N.-Y. 1902. 22 p. in-8°.

Forstästhetik. Von Heinrich von Salisch. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 16 Lichtdruckbildern und in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VIII und 314 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 7.—, gebunden M. 8.—.

Die Benützung des Bodens in Württemberg. Nach der Aufnahme vom Jahr 1893 bearbeitet von Dr. Anton Bühler, Professor an der Universität Tübingen. Mit 1 Übersicht, 6 Tabellen und 5 Karten. Sonderabdruck aus den Württemb. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1900. Heft 1. Stuttgart. Druck von W. Kohlhammer 1901. 129 S. gr. 8°.

Der Herr Verfasser hat sich in der vorliegenden Arbeit die Aufgabe gestellt, für das Königreich Württemberg nicht nur die dermalige Benutzung des Bodens, sondern auch die Veränderungen, welche solche im Laufe der Zeit erlitten hat, zur Darstellung zu bringen. Württemberg eignet sich zu einem derartigen Nachweis ganz besonders, weil die diesfälligen Erhebungen sehr weit zurückreichen. Wie einleitend in einem kurzen geschichtlichen Rückblick nachgewiesen wird, war, abgesehen von frühern, zum Teil schon aus dem Anfang des 17 Jahrhunderts stammenden systematischen Aufnahmen der Kulturarten, schon 1823 ein eigentlicher Steuerkataster beendigt, während die erste Landesvermessung bereits 1840 zum Abschluß gelangte. Im Jahr 1878 wurde zum erstenmal die Ermittlung der Bodenbenützungsarten nach einheitlichen Grundsätzen für das ganze deutsche Reich vorgenommen. Eine Wiederholung der reichsstatistischen Arbeit fand 1883 und 1893 statt.

Der erste Teil der Schrift bringt die Ergebnisse der letzten Erhebung in der Weise zum Ausdruck, daß für jede der 1910 Gemeinden das Acker- und Gartenland, die Wiesen, die Weiden, die Weinberge, die Waldungen, die Haus- und Hofräume, das Öd- und Unland, das Wegland und die Gewässer nicht nur in ihrer Gesamtfläche, sondern auch nach ihrer prozentualen Vertretung angegeben werden. Diese Zahlen nehmen nicht weniger als 88 dicht bedruckte große Seiten ein. Aus dem Zusammen-

zug heben wir hervor, daß von 1,950,379 ha. Gesamtfläche der Wald 599,871 ha. oder 30,75 Prozent bedeckt, die größte Fläche nach dem Acker- und Gartenland, das mit 45 Prozent vertreten ist, gegenüber 15 Prozent Wiesland.

Anschließend folgen eine Übersicht nach Oberamtsbezirken, sowie sehr interessante Betrachtungen betreffend die Bodenbenützung in den einzelnen Gemeinden. Daraus geht mit Bezug auf die verschiedenen Kulturarten als wichtigstes Ergebnis hervor, daß die geologischen Verhältnisse bei der Bodenbenützung den Ausschlag geben, historische Entwicklung und staatliche Gesetzgebung, sowie ökonomische und sociale Einflüsse aber nur in geringem Grade auf die Bodenkultur einwirken.

Der zweite Teil behandelt die Änderung der Kulturarten seit Abschluß der Landesvermessung im Jahr 1840. Eine Übersicht nach Oberamtsbezirken weist nach, um wieviel die einzelnen Kulturarten zu- oder abgenommen haben. Die Veränderungen sind im allgemeinen minim, am beträchtlichsten bei den Weiden und Hutungen, deren Ausdehnung von 4,31 % auf 2,84 %, also um 1,47 % zurückgegangen ist. Das Bewaldungsprozent hat im gesamten nur um 0,27 % abgenommen, entsprechend 1 % der Walfläche.

Eine schwache Vermehrung hat dagegen namentlich beim Ackerland (um 0,73 %), beim Wiesland (um 0,58 %) und beim Wegland (um 0,45 %) stattgefunden.

Ein dritter Teil endlich enthält einen summarischen Vergleich der Bodenbenützung in Württemberg mit derjenigen anderer deutscher Länder.

Der Schrift sind 5 große, hübsch ausgeführte Karten im Maßstab von 1 : 350,000 beigegeben, welche die stärkere oder schwächere Vertretung des Acker- und Gartenlandes, der Wiesen, der Weiden, der Weinberge und der Waldungen in jeder einzelnen Gemeinde durch entsprechende Farbentöne darstellen und damit eine eigentliche Illustration zu dem reichen Zahlenmaterial abgeben.

Hilfstafeln für forstliche Zuwachs-Untersuchungen, berechnet von A. Henne, Forstverwalter der Stadt Chur. 16 S. Taschenformat. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis geh. Fr. 1. —, 10 Expl. Fr. 8. —.

Der Kanton Graubünden besitzt schon seit bald 15 Jahren eine Instruktion des Kantonsforstinspektorates an das Forstpersonal für die Feststellung des laufenden Zuwachses in unregelmäßigen Plenterwaldungen, welche die Vornahme von Zuwachsuntersuchungen vermittelst des Preßler'schen Zuwachsbohrers am einzelnen Baum, wie an ganzen Beständen und insbesondere deren praktische Verwertung für das Forsteinrichtungswesen speciell organisiert.

Die genannte Instruktion hat sich eingelebt und gelangt regelmäßig zur Ausführung in der Weise, daß bei Behandlung von Holzverkaufsgesuchen oder andern Gelegeheiten, überhaupt so oft das Bedürfnis sich dafür einstellt, die Zuwachsuntersuchung von Einzelstämmen nach der Schneider'schen Formel

$$\text{Laufendes Zuwachsprozent} = \frac{400}{n\ d}$$

durchgeführt und verwertet wird.

Auch bei der Großzahl der zur Einrichtung gelangenden Betriebsoperaten — bei unregelmäßigen Plenterwaldungen immer — wird das durchschnittliche Zuwachsprozent und der laufende Zuwachs ermittelt und in einem besondern Protokollschema dargestellt.

Das Ergebnis dieser Zuwachsermittlungen konkurriert als Kontroll- und Vergleichszahl mit dem Ergebnis der Formelmethoden zur Feststellung des Etats; hie und da wird der festgestellte laufende Zuwachs einfach als Etat eingesetzt.

Das Protokollschema enthält:

in der 1. Kolonne: Nr., auch für d mit Rinde verwertbar;
" " 2. " : n (Anzahl Jahrringe im äußersten cm.);
" " 3. " : d (Brusthöhendurchmesser ohne Rinde [Bohrhöhe]);
" " 4. " : d^2
" " 5. " : $\frac{4}{n}$ d

und auf dem Blattrand die ausgerechneten Quadrate für sämtliche Durchmesser von 15—60 cm.

Im Feld wird einfach Inhalt der Kolonne 1, 2 und 3 ermittelt und vorgemerkt; die Berechnungen von d^2 und $\frac{4}{n}$ d erfolgen auf dem Bureau, und zur Ermittlung des Zuwachsprozentes findet die Borggreve'sche Formel:

$$\text{Zuwachsprozent} = 100 \times \frac{\text{Summen von } \frac{4}{n}\, d}{\text{Summen von } d^2}$$

Anwendung.

Herr Henne, Forstverwalter der Stadt Chur, hat nun in Anwendung der bündnerischen Instruktion zur Feststellung des laufenden Zuwachses in unregelmäßigen Plenterwaldungen anläßlich der Forsteinrichtungsarbeiten in den Alpwaldungen der Stadt Chur sich der verdienstvollen Arbeit unterzogen, Hilfstafeln zu berechnen, zusammenzustellen und dieselben im Selbstverlag herauszugeben.

Dieselben enthalten auf 6 Seiten für Durchmesser von 11—60 cm. einzeln und von 65—110 cm. auf 5 abgerundet die Zuwachsprozente für Beobachtungen von 1 bis 30 Jahrringen im äußersten cm. Auf weitern 6 Seiten gibt die Hilfstafel für die gleichen Grundlagen bezüglich Durchmesser und Anzahl der Jahrringe die zugehörigen Werte von d^2 und $\frac{4}{n}$ d.

Herr Henne benützt das gleiche Protokollschema, wie solches die kantonale Instruktion vorsieht, hat aber in dasselbe noch eine Kolonne „Zuwachsprozent" eingeführt.

Die Hilfstafeln sind in einem Formate gehalten, daß sie dem Forst- und Jagdkalender einverleibt werden können. Wohl infolgedessen ist der Zahlendruck etwas klein ausgefallen.

Für diejenigen, welche die bündnerische Instruktion für die Feststellung des laufenden Zuwachses in unregelmäßigen Plenterwaldungen nicht kennen oder nicht besitzen, geben die „Vorbemerkungen" zu den Hilfstafeln jede erwünschte Anleitung. E.

Holzhandelsbericht pro Februar 1902.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüstetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der süddeutschen Klassifikation zu Grunde; vergleiche Januarheft 1902.

A. Erzielte Preise per m³ von stehendem Holz.

Freiburg, Staatswaldungen, IV. Forstkreis, See und Broye.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Käufers. Einmessung am liegenden Holz. Holz ganz verkauft.)

Belmont (Transport bis Domdidier Fr. 2). 100 m³ mit 1,50 m³ per Stamm, Sägholz Fr. 24. — Bauholz Fr. 18. — Brennholz Fr. 11 (grobes astiges Holz).